

8. 11. 12 190

190

L. EHLERMANN.

VERLAGS-
BUCHHANDLUNG.



DRESDEN-N.
SCHILLERSTR. 56.

Reichsbank-Girokonto.

Fernsprechstelle Nr.

Telegramm-Adresse: Ehlermann Dresden.

Herrn *Eduard v. Banerfeld* in *Wien*.

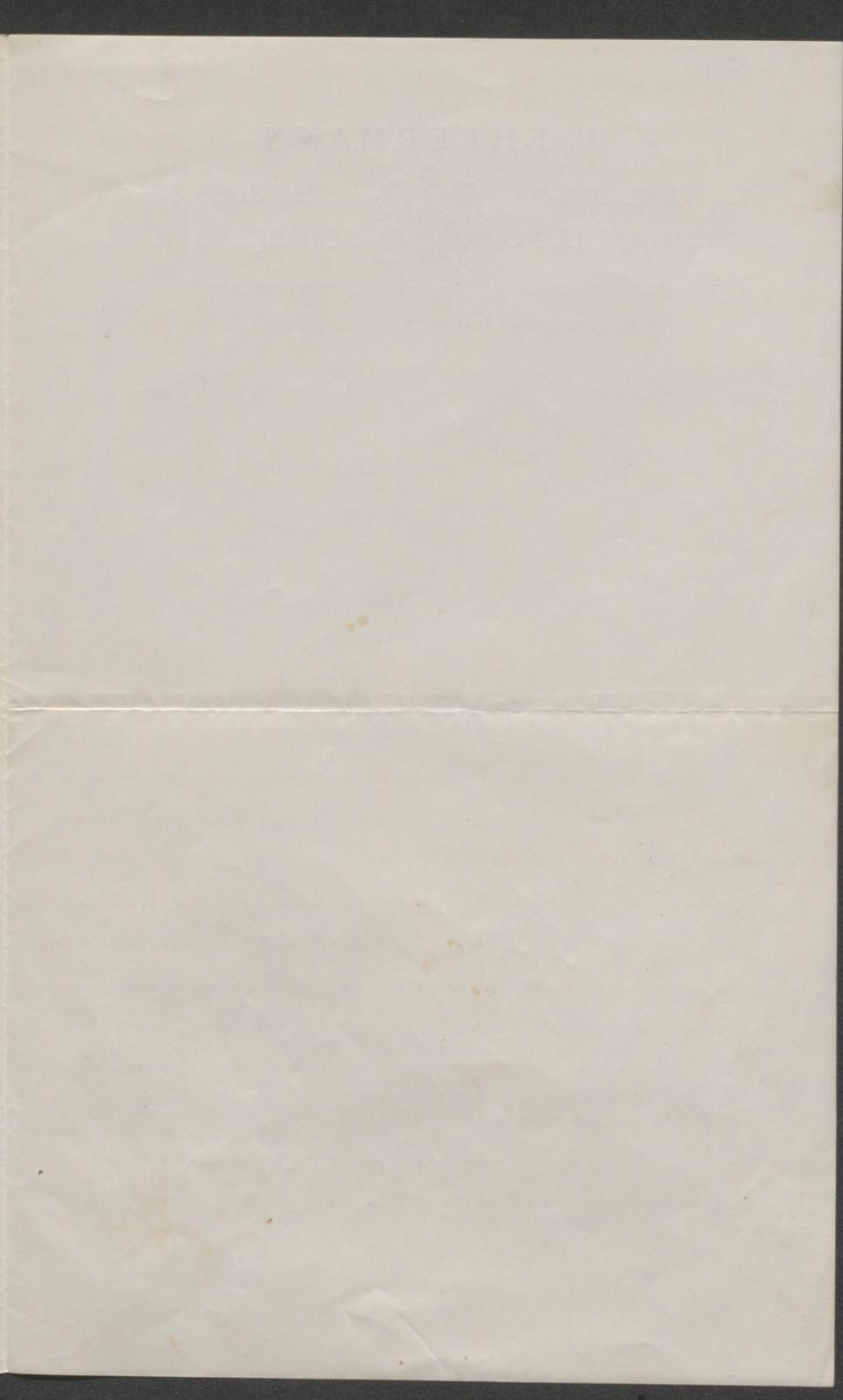
Dresden, den *7. October* 1888.

Antwort auf

Hoehrerwuerdiger Herr!

In Folge starker Ueberhaeuftung mit Ar-
beiten, welche zum Ansatalswechsel der beiden mit
Ihnen in meinem Verlage erscheinenden Fest-
schriften und mehrere neue Verlags-Unternehm-
ungen veranlassen, was es mir zu meinem
lebhaften Bedauern unmueglich, ^{ihnen} den Entwurf zu
Ihrem Verlage ueber die Buchausgabe Ihres
Dramas „Alkestisaden“ zu zustellen, welche Sie mir
durch Herrn Franjos in Berlin freundlichst
haben antragen lassen. Ich hatte diesem Letzteren
auf die bezuagl. Anfrage zustimmend ge-
antwortet und glaube daher der Angelegenheit





inhaltlich geordnet, in der Uebersetzung, dass wegen
der Honorarfrage ein Einverständnis ungewisslich
hast erfüllt werden würd. Den Preis der Buch-
Ausgabe habe ich auf Mk. 1,6 kalkuliert und
bin bereit, Ihnen 25% als Honorar zu zahlen.
Abrechnung je am 1. Juli jeden Jahres. Doch
bin ich auch bereit, irgend einen andern Modus
des Honorar-Verzinsung einzutreten zu lassen, je
nachdem es Ihnen angemessener erscheint.

Nachdem ich aus einer heute eingetroffenen
Reklamation des Herrn Franjos ersehe, dass
dieses noch im Zweifel, ob ich zur Annahme
des Buchvertrages bereit sei, wollte ich nicht
säumen, Ihnen, hochworblicher Herr, sofort Nachricht
zugehen zu lassen. Den Entwurf zum Vertrage
überreichte ich Ihnen, sobald es mir nur irgend
möglich sein wird. Ingleich bitte ich wegen der
entstandenen Verzögerung angelegentlichst um
Entschuldigung.

Wie sehr es mir eine Anze und Freude ist,
mit Ihnen, hochworblicher Herr, in Beziehung zu
treten bedarf gewiss keiner besondern Betonung.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung
und Ergebenheit

Th. Mann.